

Kronachs Geschichte auf Chinesisch

Der Lions Club stellt dem chinesischen Botschafter seinen Audio-Guide vor. Die in Mandarin verfassten Beiträge gefallen dem Gast.

Von Carolin Münzel

Kronach – Ein ohrenbetäubender Knall zerreißt die Stille, die an diesem sonnigen Donnerstag im März uber der Festung Rosenberg liegt. Dicke Rauchschwaden steigen auf und Asche rieselt durch die Luft. Der chinesische Botschafter Wu Hongbo zuckt ob des Kanonenschusses gehörig zusammen, wird aber später sagen, dass ihn die Vorführung der Cronacher Ausschuss Compagnie tief beeindruckt hat. Das mag vielleicht auch daran liegen, dass Kommandant Walter Schinzel-Lang den Gast in dessen Muttersprache begrüßt. „Ihr Chinesisch ist exzellent“, lobt der Botschafter auf Englisch. Ansonsten wird mit Hilfe des Ubersetzers kommuniziert.

Wu Hongbo ist auf Einladung des Lions Club Kronach auf die Festung Rosenberg gekommen. Er solle dazu beitragen, die deutsch-chinesische Freundschaft im touristischen Bereich zu vertiefen, erklärt Hans Ha-



Bundestagsabgeordneter Hans Michelbach, Kronachs Bürgermeister Wolfgang Beiergrlein und der Prsident des Lions Club Kronach, Hubert Heckhausen (von links), begren den chinesischen Botschafter Wu Hongbo. Foto: Winterstein

blitzel, Vize-Prsident des Service-Clubs. Tourismus sei gerade im ländlichen Raum eine wichtige Geschichte. „Ich denke, dass wir da noch was tun können“, so Hablitzel. Den Kontakt zum chinesischen Botschafter hätten Wirtschaftsminister Martin Zeil und das chinesische Konsulat in München ermöglicht. Beim Empfang im Cranach-Saal der Fränkischen Galerie uert Bürgermeister Wolfgang Beiergrlein einen Wunsch: „Ich hoffe, dass die Freundschaft im touristischen Bereich gestärkt wird. Der Botschafter ist als Gast gekommen, vielleicht geht er ja als Freund.“ Der Bürgermeister be-

richtet, dass die Kooperation mit einem chinesischen Reisebüro in München (die *NP* berichtete) inzwischen erste Früchte trage. „Im Frühjahr werden zunächst zwei Reisebusse nach Kronach kommen“, erklärt der Rathauschef.

Hubert Heckhausen, Vorsitzender des Kronacher Lions Clubs, strahlt den Botschafter an: „Ich bin stolz, dass sie den Weg hierher gefunden haben.“ Kronach sei eine der ersten Städte in Bayern, vielleicht sogar deutschlandweit, die einen chinesischen Audio-Guide anbieten würden, erläutert Heckhausen und stellt kurz einige Eckdaten der Kronacher

Geschichte vor.

Im Anschluss spielt Ulrich Stempel, Activity-Beauftragter des Kronacher Lions Clubs, dem Botschafter eine Passage aus dem Audio-Guide vor. Sie wurde von Weihua Li aus dem Deutschen ins Chinesische ubersetzt und handelt von der Inhaftierung des französischen Generals Charles de Gaulle auf der Festung Rosenberg. Dem Chinesischen Botschafter gefllt der Vortrag offenbar. „Die Stadt Kronach hat eine lange Geschichte. Ich bin tief beeindruckt“, sagt er. Dann geht Wu Hongbo auf die Beziehungen zwischen Bayern und China ein. Die seien breiter und tiefer, als er es sich vorgestellt habe. Er erkenne Potenzial für eine weiter Zusammenarbeit. „Chinas Markt rffnet viele Chancen, ich würde es begren, wenn deutsche Unternehmen nach China gehen“, meint der Botschafter.

Nachdem er sich in das Goldene Buch eingetragen hat, schüttelt Wu Hongbo noch ein letztes Mal Hände, lässt sich fotografieren und nickt lächelnd in alle Richtungen. Dann ist er so schnell verschwunden, wie er gekommen ist. „Wir haben noch einen Termin im Frankenwald“, raunt Bundestagsabgeordneter Hans Michelbach, bevor er dem Botschafter hinterher eilt.

Hongbo Wu spricht mit Unternehmern

Von Sabine Raitchel

Kronach – Beeindruckt zeigte sich der Botschafter der Volksrepublik China, Hongbo Wu, bei seinem Besuch im Landkreis Kronach am Donnerstag (*siehe Artikel links*) von der Leistungsfähigkeit der Dr. Schneider Unternehmensgruppe. Der Botschafter hatte im Rahmen einer Oberfranken-Visite auch das Kronacher Automobil-Zulieferunternehmen besucht. Dr. Schneider gehört zu den führenden Herstellern hochwertiger Kunststoffteile für das Fahrzeug-Interieur. Das Unternehmen beschäftigt weltweit 2800 Mitarbeiter. Im chinesischen Shanghai unterhält Dr. Schneider ein Vertriebs- und Sourcingbro. Im April wird ein Produktionsstandort in Liaoyang offiziell rffnet. Der Botschafter hierzu: „Wir freuen uns sehr uber das Engagement von Dr. Schneider in China. Der chinesische Markt bietet enorme Chancen – gerade im Automobilsektor.“ Bundestagsabgeordneter Hans Michelbach, der zu dem Besuch eingeladen hatte, möchte mit einer Arbeitsgruppe die wechselseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und Oberfranken stärken.

Einen ausführlichen Bericht lesen Sie morgen in der Neuen Presse.